

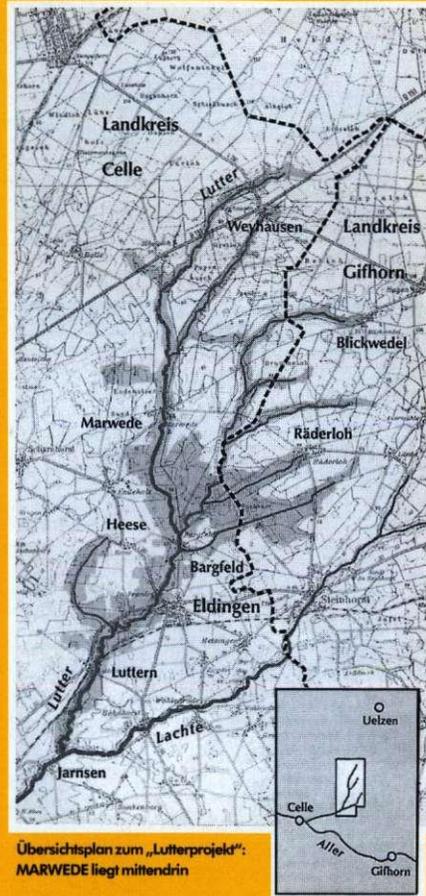
Was kommt nach dem Lutterprojekt?

„Eine große Käseglocke wird über unsere Gegend gestülpt“, befürchten viele Einheimische, „außer ein paar ausgewählten Naturschützern kommt keiner mehr rein!“ Über 30 Millionen Mark sind bisher beiderseits der Kreisgrenze Celle-Gifhorn für ein Vorhaben von „gesamtstaatlich-repräsentativer“ Bedeutung ausgegeben worden – für Fischotter, Edelkrebse, Fieberschnecke und Schwarzstorch, für Kreuzottern, Bachforellen und Neunaugen, Kraniche und die geheimnisumwitterte Flußperlmuschel. Und die Menschen in der ebenso dünnbesiedelten wie strukturschwachen Region? Sie warten auf Signale, damit nicht alles den Bach runter geht. Oder lassen sich selbst was einfallen, wenn es „die da oben“ nicht für sie tun.

Kurz vor der Jahrtausendwende setzt das von den drei betroffenen Samtgemeinden Eschede, Hankensbüttel und Lachendorf getragene Kulturtourismus-Experiment mit dem esoterisch klingenden Titel „Magische Orte in der Südheide“ erste Zeichen zum Aufbruch: Hinter dem Lutterprojekt und den gerade heftig diskutierten FFH-Richtlinien lauern nicht nur Gefahren, sondern auch jede Menge Chancen für die Dörfer im Luttertal. Wahrscheinlich können sie mit Kulturtagen (und -nächten, wie in Marwede) deutlicher beleuchtet werden als mit Behördenprogrammen? Ansatzpunkte für eine nachhaltige und selbstbestimmte Entwicklung dieser Region gibt es jedenfalls eine Menge. Vielleicht trägt das mitternächtliche Experiment an Marwedens Mühle dazu bei, genauer hinzusehen und Altes mit neuen Augen zu sehen. Es soll unser aller Schade nicht sein!

Zu danken ist an dieser Stelle allen Ideengebern, Mitorganisatoren, Grundeigentümern, Helfern, Sponsoren (hier an erster Stelle der Regionalstiftung der Sparkasse Celle) und der Bevölkerung in den Dörfern insgesamt für ihre Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber unserem Projekt, das ganz entscheidend vom ehrenamtlichen Engagement, von Improvisationskunst und damit von tradierten Werten unserer Orte lebt – und nicht vom großen Geld!

Klaus Drögemüller
Projektbüro „Magische Orte“ in Eschede



Übersichtsplan zum „Lutterprojekt“:
MARWEDE liegt mittendrin

Weitere Veranstaltungstermine 1999 & Informationen:

Projektbüro Magische Orte

c/o Rathaus Eschede

Am Glockenkolk 1, 29348 Eschede

Telefon 0 51 42/4 11-0 oder 49 04, Fax 4 11-38

www.eschede.de/E-Mail: Samtgemeinde@Eschede.de

Eine Gemeinschaftsinitiative der Samtgemeinden



Eschede



Hankensbüttel



Lachendorf

Projekt-Koordination:
Klaus Drögemüller, Eschede
Ira Tolstichin, Steinhorst
Hans-Gerhard Bauen, Hankensbüttel
Heinrich Westermeyer, Lachendorf

Druck: Ströher Druck, Celle ©1999



Kultur
Tourismus
Aktion '99

MÜHLENNACHT IN MARWEDE

Magische Momente an der Luttermühle



Pfingstsonntag, 23. Mai 1999
ab Einbruch der Dunkelheit



Magische Orte
IN DER SÜDHEIDE

Projekt Krabat, Berlin:

KRABAT

exakt 0.00 Uhr
Phantastische szenische Collage
mit Videoprojektion vor der Mühlenfassade
Uraufführung



Krabat folgt einem Ruf und begibt sich in die schwarze Schule eines Müllers. DORT LERNT ER, WAS ES HEISST, zu zaubern, zu sterben – und was Schutz bedeutet. Er überwindet den Meister in einem schwierigen Kampf und dient anschließend dem König, der ihn für seine Dienste reich belohnt.

Leitfaden der Inszenierung mit 5 Darstellern und 2 Musikern ist der Wunsch des Jungen Krabat: „LICHT MÖCHTE ICH SEIN“.

REGIE: MONIKA SCHUBERT
IDEE, PRODUKTION: JULIA KLEINER

Marwedes Bevölkerung bitten wir um Verständnis, wenn die Dorfstraße zwischen ca. 21.00 und 3.00 Uhr voll gesperrt ist.

Petra Förster, Braunschweig:

Heide aus Lüneburg

ca. 23.00 Uhr
Enthüllung der ersten LUTTER-Skulptur
Wenn es Heide in Marwede gefällt, möchte sie für immer im Dorf bleiben



„Heide sitzt im fließenden Wasser. Ihr Kopf liegt auf den Knien, die sie mit beiden Armen umschließt. Die Augen sind geschlossen. Der Ausdruck ist: zufrieden, in sich versunken, lächelnd. Sie verharrt in der Lutter, ist eins mit dem Bach...“

Ach ja, die Frage nach dem Eintritt ist noch zu beantworten:

Pflasterzoll in der Mühlen-Bannmeile kostet 2 Mark, die Logen-Sitzplätze direkt am Wasser sind uns 20 Mark wert. Platzreservierungen unter der Hotline 051 42 / 49 04.

Anne Frisius & Gruppe Meera Film, Berlin:

Video im Fluß

ca. 22.30 Uhr
Ein Lutter-Film-Projekt
Uraufführung, Dauerinstallation ab 4. Juli 1999
im Südhof Bahnhof Eschede geplant



„Regen. Alles beginnt in Weyhausen, es blubbt, kaum Bewegung, nur das Gras. Durchs Wasser erscheint das IG-Farben-Werk, die Farben verzerrten ins giftig Gelbe. Jetzt kommt die Mühle: der Bach wird schneller und schneller, überschlägt sich, strudelt, spritzt und setzt über in einen tosenden Wasserfall – die Niagarafälle. Und weiter: rasante Bewegung in den Mäandern, der Bach wird zum Strom, wird breiter und breiter, Wasser über Wasser. Die Kamera blickt jetzt von oben, nimmt Abstand, sieht auch wieder Landschaft: das Himmelreich! Dort ist die Mündung – Ende!“